

**Rek gem 1 6. APR. 1959**

81e, 143. 1 787 190. Nordrhein-West-  
fälische Bau- und Montage-Gesellschaft  
m.b.H., Essen. | Flüssigkeitsbehälter,  
insbesondere für Heizöl. 11. 2. 59.  
N 9571. (T. 6; Z. 1)

**Nr. 1 787 190\*** eingetr.  
16. 4. 59  
**BEST AVAILABLE COPY**

PA 083 905 \* 11.2.59  
Hamburg, den 8. Febr. 1959  
Dr. He./Fz.

1959

Hamburg, den 8. Febr. 1959

An das

Deutsche Patentamt

München 2

Museumsinsel 1

Meine Akte Nr. 1739

## Gebrauchsmusteranmeldung

~~Gebrauchsmusteranmeldung~~

Es wird hiermit die Eintragung eines **Gebrauchsmusters** für:

**Nordrhein-Westfälische Bau- und Montage-Ges.m.b.H.**

**Essen, Frohnhauser Str. 61a**

auf eine Neuerung betreffend:

**Flüssigkeitsbehälter, insbesondere für Heizöl**

beantragt.

Es wird die Priorität beansprucht aus der Anmeldung

Land: -

Nr.: -

Tag: -

Die Anmeldegebühr wird auf das Postscheckkonto des Deutschen Patentamtes überwiesen, sobald das Aktenzeichen bekannt ist.

~~Es wird beantragt, die Eintragung bis zur Erledigung der den gleichen Gegenstand betreffenden Patentanmeldung auszusetzen.~~

### Anlagen:

~~1-2~~ 2 Doppel des Antrages,

1 Beschreibung mit 5 Schutzrechtsansprüchen, ~~einfach~~ - dreifach,

1 Blatt Zeichnung ~~einfach~~ - dreifach,

Zeichnungspause (die vorschriftsmäßigen Zeichnungen werden nachgereicht),

1 Vollmacht (wird nachgereicht),

~~1 Vollmachtsabschrift~~

Vorbereitete Empfangsbescheinigung ~~(mit)~~

Patentanwalt

P.A.083 905\*11. 2.59

2. Februar 1959

Dr. He/Wag.

Nordrhein-Westfälische Bau- und Montage-Gesellschaft mbH, Essen  
=====

Flüssigkeitsbehälter, insbesondere für Heizöl  
=====

Die Forderung bezieht sich auf einen Flüssigkeitsbe-  
hälter, insbesondere für Heizöl, der in erster Linie  
zur Flüssigkeitslagerung in Kellerräumen bestimmt ist.  
Derartige Behälter sollen möglichst mühelos durch den  
meist kleinen Kellereingang oder durch ein Kellerfenster  
in das Gebäude hineingebracht werden können.

Um dies zu ermöglichen, hat man sogenannte Batterie-  
Tanks gebaut. Diese bestehen aus verhältnismäßig  
kleinen Einzelbehältern von einem Fassungsvermögen  
von 1 000 bis 2 000 Litern, welche nach ihrer Auf-  
stellung im Keller durch Rohrverbindungen zu einer  
Batterie zusammengeschlossen werden können.

Auch hat man den gewünschten Behälter aus einzelnen  
leicht transportierbaren Blechtafeln an Ort und Stelle  
zusammengeschweißt. Hierbei ist zwar meist eine besonders  
günstige Raumausnutzung möglich. Auch fallen die Rohr-  
verbindungen fort, doch ist die Montage an Ort und  
Stelle meist schwierig, ebenso das Anbringen des  
Korrosionsanstriches und die Durchführung der erforder-  
lichen Dichtigkeits-Proben. Ein solcher Behälter ist  
natürlich nicht ohne Zerstörung demontierbar; auch läßt

sich sein Volumen nicht beliebig ändern.

Demgegenüber kann der Batterie-Tank in der Fabrik fertig hergestellt werden. Er ist einfach zu montieren und gegebenenfalls ebenso leicht wieder abzubauen. Seine Nachteile bestehen in erster Linie in den zahlreichen Rohrverbindungen, besonders, wenn die einzelnen Behälter sowohl parallel als auch hintereinander schaltbar sein sollen, wodurch oft die korrekte Anzeige des Füllungsgrades beeinträchtigt wird. Auch lässt sich mit diesen Behältern oft der vorhandene Raum schlecht ausnutzen.

Die Erfindung betrifft nun einen aus mehreren Einzelteilen zusammengesetzten Flüssigkeitsbehälter, insbesondere für Heizöl, der nach Möglichkeit unter Übernahme der Vorteile beider bekannter Bauarten ihre Nachteile ausschaltet. Der neue Behälter lässt sich praktisch in der Fabrik fertigstellen, wobei vorteilhaft die Einzelbauteile genormt sind. Das Volumen des neuen Behälters lässt sich beliebig vergrößern und verkleinern. Sein Abbau ist ohne Zerstörung leicht möglich.

Das Wesentliche der neuen Vorrichtung besteht darin, dass der Behälter mindestens aus zwei einseitig geschlossenen Endstücken besteht, die an ihrer offenen Seite einen gegebenenfalls mit einer Dichtung versehenen Verbindungsflansch aufweisen. Zwischen den beiden Endstücken können ein oder mehrere Mittelstücke angeordnet werden, die an ihren beiden Seiten ebenfalls Verbindungsflansche besitzen.

Die beiliegenden Zeichnungen veranschaulichen eine Ausführungsform der Neuerung.

Figur 1 zeigt den neuen Behälter in perspektivischer Ansicht;  
Figur 2 zeigt, ebenfalls in Perspektive gesehen, ein Mittelstück;

Figur 3 in gleicher Weise ein Endstück des neuen Behälters.

Der stumpf-geschweisste Stahlblech-Kastenrahmen 1, der zur Verstärkung mit Sicken 2 oder einer sonstigen Versteifung versehen sein kann, trägt seitlich einen Flansch 3 aus Winkel-eisen, der mit dem Rahmen 1 dicht verschweisst ist. Bei dem Mittelstück des Behälters ist der Flansch 3 an beiden Seiten vorgesehen, wie dies Figur 2 erkennen lässt, während beim Endstück der Kasten 1 nur auf einer Seite einen Flansch 3 aufweist (vgl. Figur 3). Die andere Seite des Kastens ist durch einen ebenfalls mit Sicken 2 oder einer sonstigen Versteifung verstärkten Boden 4 verschlossen. Der Kasten 1 und der Boden 4 sind dicht miteinander verschweisst.

Zur Aufnahme des Flüssigkeitsdruckes können die Kästen an der Innenseite angeschweisste Einsteckösen 5 aus starkwandigem Rohr zum Einstecken von Zugankern 6 aus Rändeleisen besitzen. Mindestens eines der Endstücke wird mit Anschlussmuffen 7 für die Leitungen und einem Reinigungshandloch 8 versehen. Die Flansche 3 besitzen in entsprechend dichtem Abstand Schraubenlöcher 9, so dass jeweils zwei Kastenteile unter Verwendung einer dazwischenliegenden Dichtung 10 miteinander verschraubt werden können. Je nach Bedarf können weitere Zwischenstücke zur beliebigen Vergrößerung des Gesamtinhaltes bei geringen Kosten eingeschraubt werden.

Die Abmessungen der einzelnen Kästen sind vorzugsweise gleich. Besonders praktisch ist es, sie so zu wählen, dass die einzelnen Kästen durch einen normalen Kellereingang transportiert werden können.

Die Einzelteile sollen möglichst ein abgerundetes Volumen besitzen, beispielsweise ein Fassungsvermögen von 1 000 Litern, so daß eine Staffelung des Fassungsvermögens des Behälters nach Belieben von 1 000 zu 1 000 Litern vorgenommen werden kann.

# Schutzansprüche

=====

1. Aus mehreren Einzelteilen zusammengesetzter Flüssigkeitsbehälter, insbesondere für Heizöl, dadurch gekennzeichnet, daß der Behälter mindestens aus zwei einseitig geschlossenen Endstücken zusammengesetzt ist, die an ihrer offenen Seite gegebenenfalls mit Dichtungen (10) versehene Verbindungsflansche (3) aufweisen.  
|
2. Flüssigkeitsbehälter nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß sich zwischen den beiden Endstücken mindestens ein Mittelstück befindet, das an seinen beiden Seiten Verbindungsflansche besitzt.
3. Flüssigkeitsbehälter nach den Ansprüchen 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Mittelstücke und gegebenenfalls auch die Endstücke Einstecklösen (5) zur Befestigung von Zugankern (6) aufweisen.
4. Flüssigkeitsbehälter nach den Ansprüchen 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Außenwände mit Verstärkungsrippen (2) versehen sind.

5. Flüssigkeitsbehälter nach den Ansprüchen 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß die vorzugsweise rechteckig geformten Einzelstücke des Behälters unter sich gleiches Fassungsvermögen besitzen, vorzugsweise ein Volumen, das einer runden Literzahl entspricht.



8

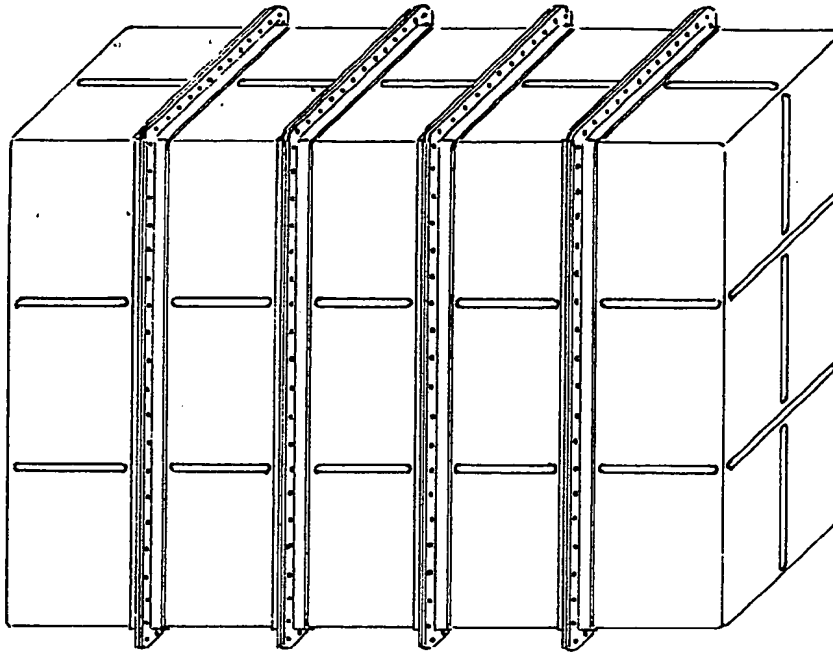
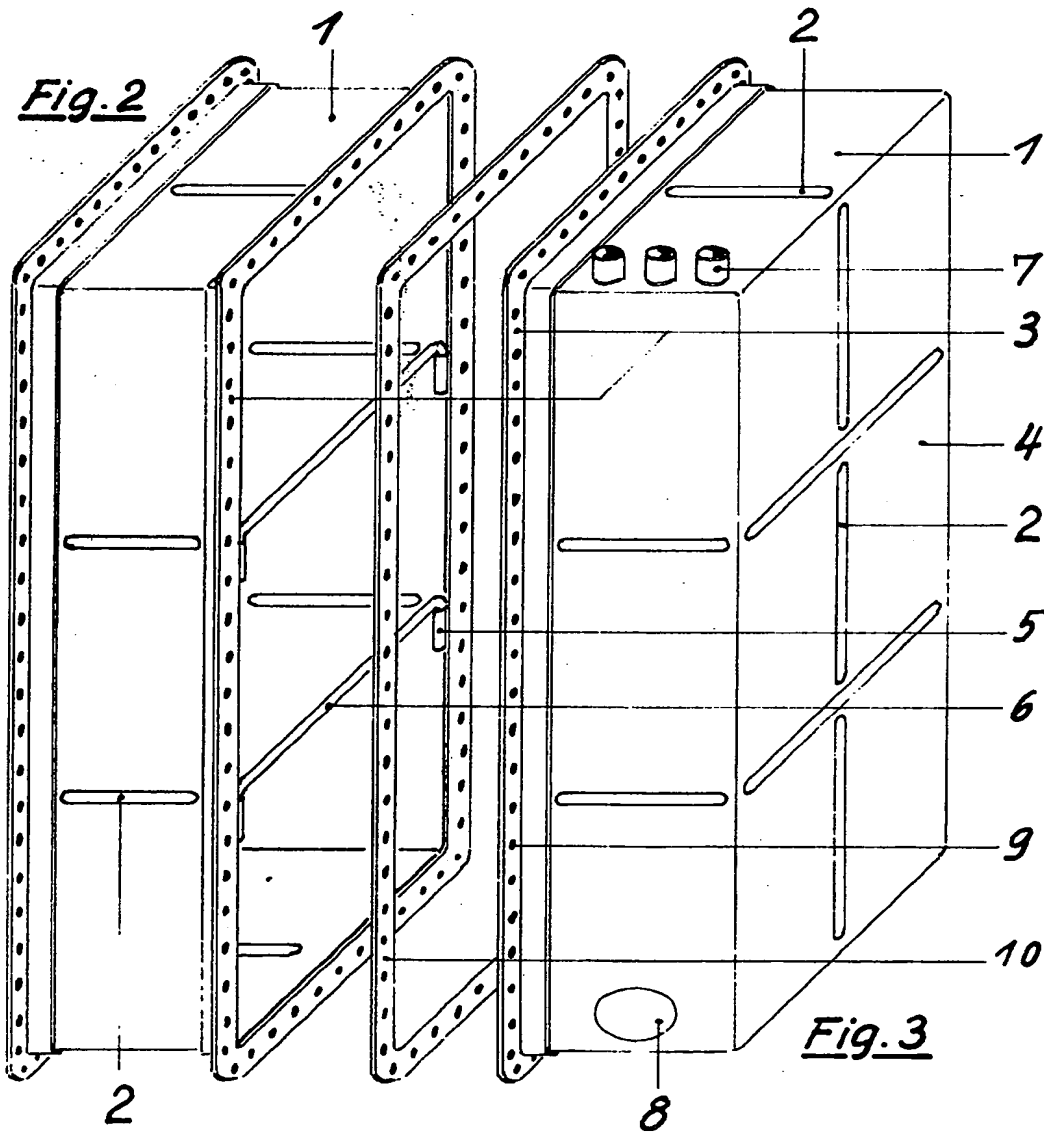


Fig. 1



**This Page Blank (uspto)**